

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Postfach 11 09, 29314 Hermannsburg

Tel.: (0 50 52) 69-240 Projektberatung, Fax: 69-222, E-Mail: s.liebner@elm-mission.net

Projektbeschreibung

ZUKUNFT FÜR ZURÜCKGELASSENE MENSCHEN

Auf der Straße nach Gaborone letzter Abzweig links vor dem Grenzposten: 110 Kilometer von Zeerust, einer Stadt mit nur einer Hauptstraße mit Läden, ohne Kino, ohne Pizzeria, 70 Kilometer bis zur nächsten Polizeistation. Für viele ist Moshana weit weg.

Missionar Gregor Mascher kennt aber auch die andere Seite: „Moshana ist wunderschön umfasst von Hügeln und Bergen. Weitab vom Trubel – selbst gesuchte Verbrecher können Jahre lang im Frieden leben. Weitab vom harten Stadtleben. Hier können seelische und körperliche Wunden heilen. Ein ruhiges Nest sind wir, wo man in Ruhe in den Armen der Angehörigen sterben kann. Hier ist das Leben noch in Ordnung.

Hier leben Lehrer, Ruheständler, Viehhalter, Viehhändler, Ladenbesitzer, bescheiden ausgerüstete Handwerker, und viele, viele arbeitslose Jugendliche, die von der Rente der Oma leben und andere leben lassen, indem sie für einen halben Liter Heimgebräutes R5,00 zahlen (49 Cent).

Für viele Pastoren ist diese Großgemeinde von 1.600 konfirmierten Mitgliedern in zwei Gemeinden von 1.200 und 400 Mitgliedern zu weit weg vom „Leben“ (Stadt, Kirchenbüro, Fernverkehr). In den letzten zehn Jahren haben Pastoren es nur zwei Jahre ausgehalten und haben dann um Versetzung gebeten.

So ist die Situation eine große Herausforderung: Brachliegende Strukturen und viel Frust bei Kirchenvorstehern. Projekte, Wachstum, Gemeindeaufbau-Maßnahmen bleiben in der Luft hängen, Entwicklungen werden empfindlich alle zwei Jahre gestört, weil jeder neue Pastor neu anfängt.

Regelmäßige Gottesdienste und Abendmahl stabilisieren nun das Gemeindeleben und helfen der Gemeinde langsam, das lähmende Ohnmachtsgefühl abzulegen.

Um die Gemeinde handlungsfähig zu machen, hat der Kirchenvorstand mit mir daran gearbeitet, das Einkommen zu steigern.

Sehr wirksam erweist sich die so genannte „Bußschule“: Alleinerziehende Mütter bekommen kostenlose personenzentrierte Lebens-, Trennungs- oder Trauer-

begleitung – je nachdem, ob der Vater des Kindes sie verlassen hat, verstorben ist oder mehr Geld für Alkohol als für das Kind ausgibt. Junge Mütter erleben, dass sie wieder aktiv und selbstbewusst ihr Leben gestalten können.

Konfirmandenunterricht ist mehr als christliche Unterweisung. Ab dem dritten Schuljahr wird in Englisch unterrichtet. Wer nicht etwas sprachbegabt ist, bleibt dumm (angeblich weil dieses Kind faul ist). Im Konfirmandenunterricht lesen und schreiben, denken und reden wir in Setswana. Viele, die als dumm verschrien sind, blühen auf und erleben Befreiung.“

Missionar Gregor Mascher eröffnet Menschen in dieser abgelegenen Region neue Perspektiven. Er macht Mut, befähigt durch Fortbildung ehrenamtliche Mitarbeitende und zeigt so, wie die Botschaft der Liebe Gottes auch nach Moshana dringen soll!

Helfen Sie durch Ihre Spende, diese Arbeit des Mutmachens zu ermöglichen, weil keine Gegend wirklich „Gott-verlassen“ sein soll!

Ort, Land Moshana Rep. Südafrika Afrika	Träger Ev.-luth. Kirche im Südl. Afrika, West-Diözese	Projekt-Stichwort: Mascher Stand: 03/08	Art der Mitarbeit Personal- entsendung	Projektart Verkündigung
---	---	--	--	-----------------------------------

Bankkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)

Bei der Überweisung bitte als Verwendungszweck das Projektstichwort angeben!

Online-Spenden: www.spenden-fuer-mission.de